

made by **Bischofberger**

family

ein neues Reisemobil-Konzept

Geräumigkeit und Nutzfläche eines Campingbusses verbunden mit den Vorteilen eines PKW



Caddy mit Hochdach
DM 38.815,— ab VW-Werk



Caddy mit Aufstelldach
DM 37.315,— ab VW-Werk



Audi 100, 75 PS mit Aufstelldach DM 45.365,— ab Audi-Werk
Audi 100, 75 PS mit Hochdach DM 46.865,— ab Audi-Werk



Aufbau auf Audi 100 (bis Modell 82)
DM 22.450,— und Basisfahrzeug gebraucht

Bischofberger Motorcaravan GmbH u. Co.
Sulzbacher Straße 193 – 7150 Backnang – Telefon (0 71 91) 6 10 44



Pässe mit 14,5 kg/PS

Der schnellste Camper ist der Family Audi 100/83 von Bischofberger

Er war der Zufall gleicher beruflicher Ziele, aber es machte natürlich auch Spaß mit der Bischofberger Wohnrakete aus Backnang die selben Pässe zu befahren wie vor Jahresfrist mit einem Reisemobil-Dickschiff. Nachzulesen unter Passe-Partout für Pässe im Juniheft CARAVANING.

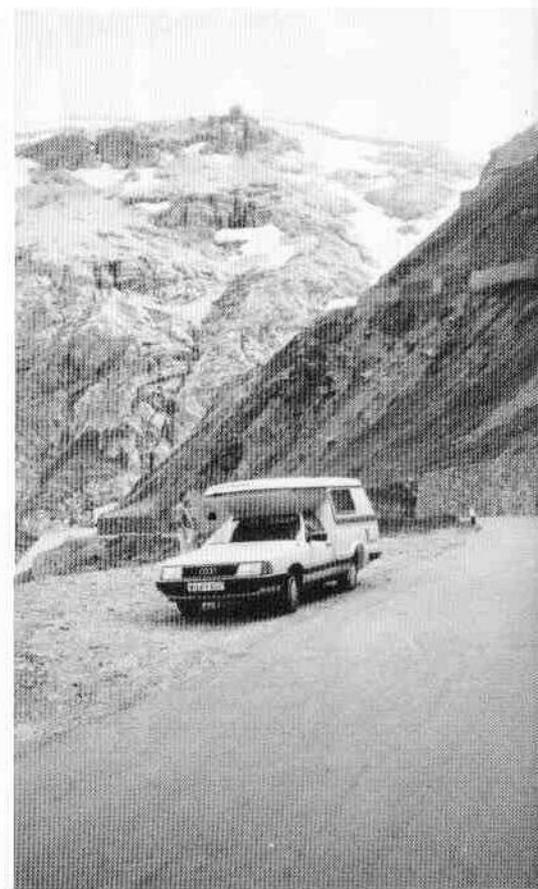
Der spontane Erfolg seiner „schnellen Camper“ der Family-Familie auf Audi 100 (alt), Golf und Caddy hat Helmut Bischofberger nicht ruhen lassen. Für den, der das nötige Kleingeld hat (der Aufbau kostet um 20 000 Mark, der Grundpreis des zersägten Trägerfahrzeugs wird uns nachgereicht) gibt es zum 22. Caravansalon einen Motorcaravan mit nahezu allem Komfort, der in geschalteter Version seine 170 km/h laufen dürfte.

Mit der Automatik des Prototyps kamen wir nach Tacho-Anzeige schon über 160 km/h und damit in Bereiche legendärer US-amerikanischer 8,5-L-Motorcaravans (mit dem entsprechenden Durst). Davon waren wir ausgesprochen angenehm überrascht, denn unsere Tankschnitte lagen bei reiner Autobahnschnellfahrt nur wenig (nämlich 0,2) über 14 L und im gemischten Paßbetrieb sogar unter 13,5 L/100 km Superbenzin.

Der leichte, dabei gut isolierende und ausgesprochen stabil wirkende Aufbau aus GfK wirkt nicht nur windschnittig, sondern ist es auch. Überholte (und gelegentlich auch überholende) Brummis und Ferienbusse vermochten keine wahrnehmbaren Böen auszusenden. Lediglich bei einer Gewitterfront voll im Gesicht auf Autobahnbrücken im Eisacktal erschien es ratsam, wegen des Windfangs zwischen Wohndachspitze und Fahrerhaus ein wenig mit dem Gas zurückzugehen.

Es gab auf der ganzen 1700-km-Tour in drei Tagen keine einzige Situation, wo wir uns statt des Family einen „bettenlosen“ Pkw gewünscht hätten. Eine geringfügige, aber für das Fahrgeschehen unbeträchtliche Einschränkung des Blicks nach oben bei Paßfahrten kompensiert man umgehend. Die Rücksicht

Auch auf 2500 m Meereshöhe angesichts des Stifser Jochs hatte der neue AUDI 100 Family von Bischofberger keine Schnäufprobleme mit der verdünnten Ansaugluft. Stolzere Solo-Pkws hier zu überholen wäre kein Problem gewesen.



Auch bergab, was bei Motor-Caravans gelegentlich gleichfalls zum Problem werden kann, hielt der AUDI 100 (ohne ABS), was seine Konstrukteure versprechen, nämlich in jeder Situation und auf nahezu jedem Untergrund auf kürzestem Wege sein Eigengewicht.



Links der Heckeinstieg mit zuverlässigen Beschlägen und dem Durchguck nach hinten. Oben nunmehr zur Überraschung aller nicht mitfotografierten Umstehenden im Handumdrehen aufgebaut in Schlafstellung vor dem Rundrestaurant des Camps St. Konstantin in Völs in Südtirol.

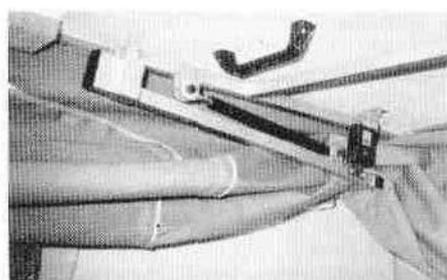




Dokumentation des Gipfelsturms ist diese Höhen-Endstation vor dem Hotel Stilsfer Joch.

Rechts: Die futuristische Hecklinie macht sich auch bei Landschaftsaufnahmen im Nationalpark am Ofenpaß als Vordergrund gut.

Darunter: Ein einfacher Gurtbeschlag sorgt dafür, daß der Oberstock des Family während der Fahrt dort bleibt, wo er bleiben soll.



nach hinten ist dank der beiden Außenspiegel plus direkter Durchsicht durch das Fenster in der Hecktüre vorbildlich – könnte aber durch eine Plastiklinse made in USA noch totaler gemacht werden.

Die große Schau

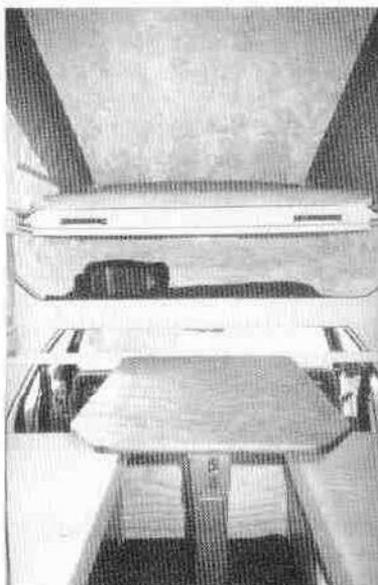
Mit jedem Family aus Backnang fällt man auf – mit diesem natürlich erst recht, weil dem Trägerfahrzeug zudem noch der Ruf des Autos des Jahres vorgeht. Man fällt aber stets nur positiv auf – nette Leute möchten näher treten, möchten wissen, was die weiße Familienfee kostet und was sie leistet. Selbst Lamborghini-Fahrer waren sich nicht zu fein auszusteigen und nach diesem und jenem (und einer Eintrittskarte) zu fragen.

Soviel bourgeoise Neugierde schützt eindeutig vor der Unterwelt. Während wir mit mehreren hoch, breit und lang ausladenden Motoryachten schon unseren kostspieligsten Langfingerärger in Italien (und anderswo) hatten, zog sich überall um den gar nicht so biederen, aber sehr wackeren Schwaben auf Parkplätzen eine Siegfriedlinie ehrlicher Bewunderer.

Auch dieser Gesichtspunkt gehört bei einem „schnellen Camper“ berücksichtigt, zumal die Optik des Wohn-Fahrzeugs auch Polizisten und andere Ordnungshüter davon abhält, einen damit von einem reinen Pkw-Parkplatz zu vertreiben. Selbst mit einer Dame am Steuer vermochten wir zu überholen, ohne, daß man uns „ornithologische“ Hand-Kopf-Bewegungen zu- oder nachwarf.



Rechts außen: Unverwüstliche Gasdruck-Stoßdämpfer erleichtern den Aufbau des Zeldachs. Auch an den Gestängen würde nicht gespart.

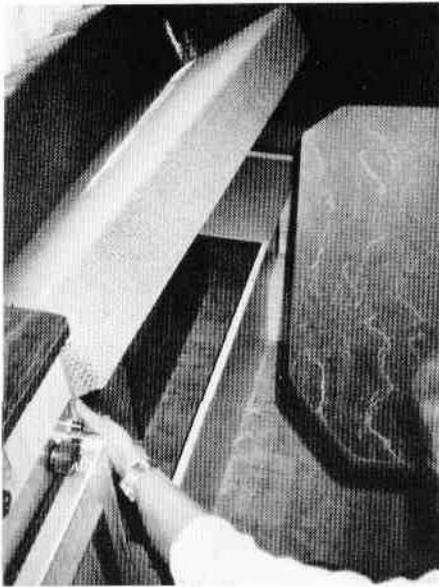


Rechts: Aufgefahrenes Dach, nicht ausgezogenes Bett und aufgebaute Tisch kennzeichnen diese Family-Wohnstallung.

Die kleine Wohnwelt

Im Gegensatz zu anderen Duck-Dich-Einheiten – Fahrhöhe 1,60 m – kann man auf die Schnelle in Bischofbergers schnellen Campern auch auf dem zweiflammigen Herd etwas zubereiten, seine Hände waschen und das im linken Bettkasten verborgene CC benutzen.

Unter der hinteren „Sonderklappe“ im Bettkasten des Family kann man ohne Probleme eine Chemical-Toilette nicht nur unterbringen, sondern auch benutzen.

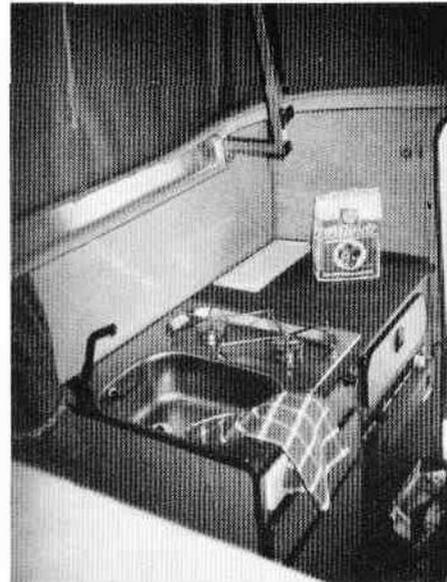


Der Aufbau des Hubdachs, das im Küchen- und Schrankbereich volle Stehhöhe gewährt, geschieht leichter als man denkt. Wei andere einschlägige Spezialbeschläge viel zu aufwendig sind, benutzt Bischofberger-Chefkonstrukteur Kraus für die Sicherung der von Teleskopfedern leicht nach oben beförderten oberen Etage gewohnte Sicherheitsgurtbeschläge (siehe Bild). Das obere Bett kommt in waagerechter Teleskopie einem auf Zug entgegen. Das untere berücksichtigt Gardemaß und läßt sich daher außer der Möglichkeit, einfach aus Tischplatte und beidseitigen Polsterbänken zusammengesetzt zu werden, bei ganz nach vorn geschobenen Spezialsitzen im Cockpit durch eine zusätzliche Polsterplatte verlängern.



Unten im Kleiderschrank sitzt die Heizung und nebenan noch zwei Staufächer, welche das „Mitnehmen“ erleichtern. In der Mitte oben im Bild die Stereo-Rückseite.

Links unten: So einladend wirkt der Küchenblock, wenn man durch die Hintertüre eintritt.

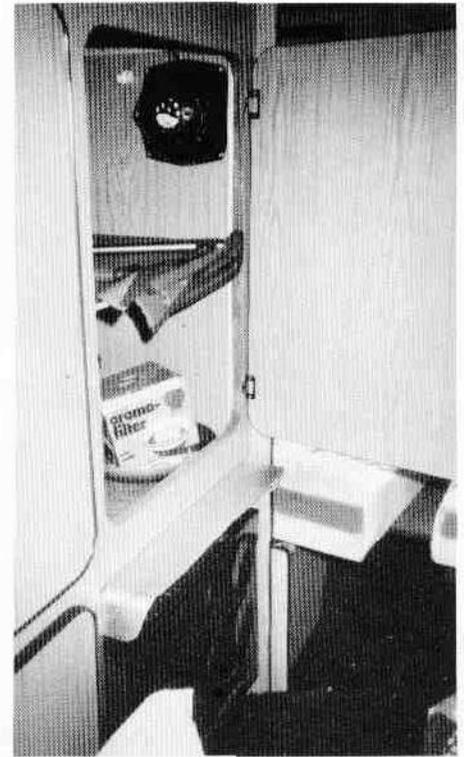


Persönlich gehen wir davon aus, daß so ein Audi-Family-Bischofberger-Blitz-Camper wohl meist von zwei Personen benutzt wird. Dann könnte man – vielleicht wenigstens in einer zukünftigen Variante – auf die untere Schlafmöglichkeit ganz verzichten und dafür noch eine Art Sanitärzelle einbauen, da man wohl zu Grand-Hotel-Preisen auch Grand-Hotel-Komfort verlangen können dürfte.

Beim Einholen des Daches, das auch einen schmalschultrigen Altpensionär athletisch nicht überfordert, treten (noch ?) gewisse Probleme auf. Der dreiseits mit Reißverschluß-Luken versehene Hubdach-Wand-Aufbau aus wetterfester Zeltleinwand bereitet gewisse Schwierigkeiten, damit man ihn nicht außerhalb einklemmt.

Vielleicht fällt den Backnangern dazu eine ähnlich elegante Lösung wie die „Gurt-Automaten“ ein. Dito sollte auch noch etwas in Sachen Unterteilung der Staukästen getan werden. In dem letztendlich doch knappen Bewegungsraum tut man sich bei der Suche nach diesen oder jenen Utensilien manchmal etwas schwer.

Wasser-, Ver- und Entsorgung, Heizung, Kühlschrank, Gasvorrat und Zweitbatterie scheinen optimal gelöst. Das Inte-



riour atmet von Material und Farbgebung her Behaglichkeit – auch bei 160 km/h.

Paß-Beobachtungen

Bei nur wenig (durch das Mehrgewicht) eingeschränkter Anzugsfreude, Pkw-originalem Radstand und Servolenkung bereiteten die rund 240 Kehren, die wir mit dem Audi-Family absolvierten, keine Erschwernisse. Die berühmten 48 Haarnadel-Ostkurven des Stiffler Joch konnten in knapp 45 Minuten zurückgelegt werden. Überholmanöver selbst auf Sicht beschworen keinerlei Verkehrsfährdung herauf. Bei einem Leistungsgewicht von 14,5 kg/PS kann man mit dem Bischofberger „Schnellen Camper“ alle Camping-Klumpfuß-Attribute vergessen. HDS



Dieser Grundriß zeigt, wie das untere Bett verlängert wird. Unten das Ende vom Anfang (auf der vorletzten Seite oben links).

